

Dresdner Nachrichten.

Tageblatt

für
Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

№. 79.

Donnerstag, den 18. December.

1856.

Erscheint täglich Morgens 7 Uhr. Inserate die Spaltenzeile oder deren Raum zu 5 Pf. werden bis Abends 7 Uhr (Sonntags von 11—2 Uhr) angenommen. 1. Abonnementpreis à Vierteljahr 1 Thlr., (monatlich 20 Zeilen unentgeltliche Inserate); 2. Abonnementpreis à Vierteljahr 15 Ngr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. — Für auswärt's durch die Post à Vierteljahr 19 Ngr. — Einzelne Nummern 1 Ngr. Expedition: Johannes-Allee Nr. 6, sowie auch Waisenhausstraße 6 pt.

Dresden, den 18. December.

— Das Resultat der stattgefundenen Stadtverordnertenergänzungswahl ist nach dem „Dr. J.“ folgendes: a) aus der Classe der Anfassigen haben folgende Bürger die meisten Stimmen erhalten: * Schornsteinfeger Unger 146, * Bäckermeister Meurer 142, * Hofrath D. Flemming 136, * Banquier Wilh. Schie 135, * Kaufm. Dindorf 129, Finanzprocurator Ackermann 126, * Dekonom Scheffel 123, Schuldir. D. Krause 110, Leinwebermstr. Mann 110, Adv. v. Haupt 108; b) aus der Classe der Unanfassigen: * Privatmann Wiesner 154, * Goldarb. Sachwall 153, * Kaufm. Mosdorf 147, * Elbschiffahrtsproc. Hartmann 146, * Hofbuchhändler Burdach 145, * Kaufm. Fröling 133, Tischlermstr. Timme 132, * Fleischermstr. Fasold 130, Musikalienhändler Brauer 128, Chemiker Sudsdorf 127. Die mit * Bezeichneten gehören zu den mit Ende des Jahres ausscheidenden Stadtverordneten, die mit ' Signirten haben bis jetzt als Ersatzmänner fungirt; die Uebrigen sind als Neugewählte zu betrachten, haben jedoch, wie z. B. die Herren Ackermann, Timme, Mann, v. Haupt, dem Collegium schon früher angehört. Falls Reclamationen der Gewählten nicht entgegnet, soll die Einführung des neuen Dritttheils den 7. Januar 1857 erfolgen.

— Hr. D. Kadner beleuchtete in seinem letzten Vortrage vor einem besonders zahlreichen Zuhörerkreise versprochenemassen den Einwand, der ihm möglicherweise gemacht werden könnte, daß doch erfahrungsgemäß schon sehr viele Heilungen durch die von ihm verworfenen Arzneimittel hervorgebracht worden wären, und kam dabei zu dem Resultate, daß die Arzneien niemals gründlich heilten, sondern nur etwa augenblickliche und scheinbare Erfolge hätten, also allerhöchstens Beschwichtigungs-, nie aber wahre Heilmittel wären. In sehr vielen Fällen, behauptete der Vortragende, wären die Heilungen nach Anwendung von Medicin ähnliche Glücksfälle, wie jene, wo ein Epileptischer oder ein Blödsinniger durch einen Fenstersturz aus dem zweiten Stockwerke herab von ihrer Krankheit geheilt worden wären; die Heilkraft der Natur, die wohl, wie das

müde Pferd durch die Peitsche, durch reizende Arzneien zu erhöhter Thätigkeit aufgestachelt werden könnte, um zunächst die feindlichen Arzneistoffe auszuschleiden und im glücklichen Falle dabei vielleicht die Krankheit mit zu heilen, müsse das Meiste dabei thun. Diese Behauptungen unterstützte Hr. D. Kadner durch beifällige Citate aus den Schriften von Steudel, Zimmermann, Hufeland (der selbst zugestehet, daß er glaube, von seinen geheilten Patienten nur $\frac{1}{3}$ durch seine Arzneien hergestellt zu haben), sowie auch von Prof. D. Bock in Leipzig. Die nächste Vorlesung findet nicht am 23., sondern erst Dienstag den 30. Dec. d. J. statt.

— Der vorgestr. Productionsabend des hies. Tonkünstlervereins brachte als Vorfeier von Beethovens Geburtstag außer einem Concert von J. S. Bach nur Beethovensche Compositionen, unter denen die auf Veranlassung des Tonkünstlervereins von Pauline Schanz übersetzten und von Frä. Emma Koch gesungenen „Frischen Lieder“ mit Begleitung des Pianoforte, Violine und Violoncellr. allseitiges Interesse erweckten. Außerdem bot die Sonate Op. 96 (G-dur) als ein äußerst geistvolles Werk, bei dessen Ausführung Hrn. Seelmanns vorzügliches Violinspiel entzückte, einen hohen Genuß. Die Bestrebungen des Tonkünstlervereins finden übrigens immer allgemeineren Anklang.

— Das erschienene 21. Stück des diesjähr. Gesetz- und Verordnungsblattes liegt in dem im ersten Stock des Altstädter Rathhauses befindlichen Locale der Acteninspektion innerhalb der nächsten 8 Tage zur Einsicht aus.

— Mittwoch den 24. Dec. findet keine Plenarsitzung der Stadtverordneten statt.

— Im Interesse des Publikums wird bekannt gemacht, daß nicht nur in einzelnen, sondern in allen hies. Wechsel-Handlungen die pr. 1. Jan. fälligen Coupons von Oesterr. 5proc. Nationalanleihe und sonstigen fremden Staatspapieren schon jetzt realisirt oder eingelöst werden.

— Von den Geschenken, die der Frauenverein zu seiner diesjähr. Weihnachtsausstellung erhalten hatte und welche einen Barwerth von über 1000 Thlr. erreicht hat-

ten, sind für 252 Thlr. zur Verloosung verblieben. Die Loose sind wie gewöhnlich in der Vollhandlung von Winter, gr. Fraueng. Nr. 18, zu haben und um so mehr zu empfehlen, als überaus hübsche und werthvolle Sachen, namentlich Teppiche verschiedener Art und viele sehr schöne Rückenissen zur Verloosung kommen.

— Die gebirgischen Holz- und Spielwaarenhändler machen die Anzeige, daß sie heute im Ganzen und morgen im Einzelnen auf dem Neumarkte in den Buden verkaufen.

— In der 1. Kinderbewahranstalt des hies. Frauenvereins in der Antonstadt, böhm. Gasse, findet die Christbescheerung morgen Mittag 12 Uhr, in der 2. Kinderbewahranstalt auf der Palmstr. heute Mittag halb 1 Uhr und in der 3. Kinderbewahranstalt auf der gr. Reitbahng. ebenfalls heute Mittag 12 Uhr statt.

— Heute Mittag 12 Uhr soll in hies. Rathsauction ein fast neuer 7octaviger Stuhlflügel in eleg. Schweizer- nußbaum-Gehäuse mit Stecherei verauctionirt werden.

— Die Herabsetzung der Bierpreise hat bereits ihre Folgen. Am Schießhause Nr. 6 findet man gutes einfaches Bier das Krügel 5 Pf.

— Unter dem 6. Dec. 1856 ist dem Hrn. Rosshaar- spitzenfabrikanten Fr. Müller in Annaberg ein fünfjähriges Patent auf eine Rosshaar-Bandmaschine erteilt worden.

— Einer Mittheilung aus Tharand zufolge ist von den landwirthschaftl. Vereinen Sachsens eine Erklärung gegen die auswärtigen Noten und Cassenscheine des Inhalts zu erwarten, daß man dieselben nicht zu einem höhern Cours als Zahlung annehmen werde, als zu welchem solche gegen Silber einzuwechseln seien. Es versteht sich von selbst, daß schon bisher Niemand genöthigt gewesen ist, dieselben für voll zu nehmen.

— Durch schnelles Fahren eines Zweispänners wurde gestern Morgen auf der Moritzstraße ein junger Mensch überfahren und trug mehrere Verletzungen davon.

Tagesgeschichte.

Die Bewohner des Taunus und des Rheins werden mit einer neuen Winterspielhölle beglückt. Während der Bundestag noch darüber verhandelt, ob man diese verderblichen Anstalten nicht ganz aufgeben und dem Vorbilde Preußens in dieser Beziehung folgen soll, ist in Wiesbaden das Spiel, das bisher nur im Sommer gestattet war, auch für den Winter erlaubt worden, und mit dieser Erlaubniß wird Deutschland um eine Lasteranstalt und um viel Elend reicher sein. Mit Freuden hören wir daher, daß der Bundestag diese Frage, die so viel und mannigfach ins Leben eingreift, aufs Neue vor sein Forum ziehen will, und so die alte Spielhölle zu Homburg sammt der neuen zu Wiesbaden für immer geschlossen werden dürfte.

Bekanntlich ist es seit längerer Zeit schon im Werke, mit der Verathung eines allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuchs vorzugehen. Von preussischer Seite sind dazu erforderliche Vorarbeiten gemacht und der betreffende Entwurf ist, wie wir hören, der Vollendung nahe. Allgemein nahm man an, daß entweder Nürnberg oder Bamberg als Ort der Versammlung für die zu entsendenden Sachverständigen gewählt werden würde. Jetzt wird von der „Frankf. Postztg.“ auch in sehr lebhafter Weise Frankfurt für diesen Zweck empfohlen.

Wie es heißt, begiebt sich der Kaiser Louis Napoleon nächstes Frühjahr nach dem südlichen Frankreich und von dort nach Algerien. Man fügt hinzu, daß Louis Napoleon den Feldzug gegen Groß-Syrien in eigener Person befehligen und sich so in Algerien den Lorbeer holen werde, der bis jetzt seiner Krone noch fehle.

Der Moniteur erklärt sich nach einer tel. Dep. des „Dr. J.“

mit den Schritten Preußens in der neuenburger Angelegenheit nach allen Richtungen vollkommen einverstanden, tadelt die Hartnäckigkeit der Schweiz, sowie die Gehörgebung demagogischer Rathschläge, deren Folgen der Schweiz überlassen bleiben müßten.

Es ist wieder ein reicher Grieche in Petersburg gestorben, der 200,000 Drachmen zum Bau eines archäologischen Museums in Athen vermacht.

Der Nationalzeitung schreibt man aus Athen: Die Nordländer pfeifen die Südländer, und besonders die Orientalen, der Trägheit zu beschuldigen. Aber abgesehen davon, daß wir hier sechs Monate lang einen wolkenlosen Himmel haben und eine glühende Sonne dazu, ist es auch im Monat December noch ganz angenehm, sich eine Schale „ottomanischen“ Kaffee in der einen und eine türkische Tabakspfeife in der andern Hand von den Strahlen einer milden Winter-sonne sanft durchwärmen zu lassen, und in orientalischer Gedankenlosigkeit dem süßen Nichtsthun hinzugeben. Unter all' den Herrlichkeiten des orientalischen Lebens, von denen europäische Touristen, reisende Poeten und in Ruinen umherwühlende Alterthümer dem neugierigen und gelangweilten Europa so viel zu erzählen wissen, sind mir immer diese drei Stücke als besonders beachtungswerth und annehmbar erschienen, nämlich wie schon gesagt: die türkische Tabakspfeife, der ottomanische Kaffee und das orientalische gedankenlose Nichtsthun, gleichviel nun ob das letztere von einer milden Winter-sonne beschienen werde, oder ob es sich in einem durch einen frischen Luftzug abgefühlten Sommerschatten niedergelassen hat. Aber leider schwindet auch im Orient die gute alte Zeit mit jedem Tage mehr dahin, und wenn mit der bedrohlichen Wiedergeburt des Orients wirklich Ernst gemacht werden sollte, so werden Touristen, Poeten und Alterthümer bald nichts Orientalisches mehr zu berichten und zu besingen haben. Besonders gilt dies natürlich von unserem Neuarthen, der Stadt der orientalischen Intelligenz, welche auf dem Wege zur europäischen Civilisation mit Siebenmellensstiefeln dahinschreitet. Hier wird der alte starke ottomanische Kaffee immer mehr durch einen wässrigen europäischen Kaffee verdrängt; die ehrwürdige türkische Tabakspfeife kann sich neben der selbstgemachten spanischen Papiercigarre gar nicht mehr blühen lassen, und das gedankenlose süße Nichtsthun hat sich in ein unaufhörliches nichtsthuerisches Geschwätz über die — orientalische Frage umgewandelt. Ein moderner Diogenes würde mit seiner Laterne vergebens hier einen Menschen suchen, der von etwas Anderem zu sprechen wüßte, als von der orientalischen Frage, es sei denn, daß er irgend eine unsaubere Privataffaire aufs Tapet brächte. Immer und überall orientalische Frage, und zwar nach griechischen, albanesischen oder baierischen Gesichtspunkten.

In Petersburg hat das Zeitunglesen in den letzten Jahren außerordentlich zugenommen, und obgleich es in den letzten Monaten wieder etwas abgenommen hat, so haben sich Leute an das Zeitunglesen gewöhnt, die früher keine Ahnung davon hatten. Die russischen Zeitungen sind in großem Vortheile gegen andere Unternehmungen dieser Art. Sie haben noch ein Publicum zu erobern, dem sie den Reiz der Neuheit bieten. Es ist allerdings eine furchtbare Last und Verantwortlichkeit für die Regierung, auch in dieser Beziehung Alles leiten oder verhindern zu wollen, und das Censur-Geschäft ist allein eine ganze Verwaltungs-Branche mit Hunderten von Beamten; aber man scheint doch immer noch überzeugt zu sein, daß es einstweilen noch nicht anders geht.

Die persische Regierung hat eine Proclamation erlassen, worin sie erklärt, daß sie den Krieg, den England gegen sie erklärt habe, annehme. Die englische Expedition hat bereits die Inseln Ormus und Jarraf besetzt. An den Gestaden des Araxes sind russische Truppen in Masse aufgestellt. Die französische Vermittelung gilt für officiell.

Das Gerücht einer englisch-französischen Expedition gegen

China scheint sich zu bestätigen. Der Grund zu diesem Heerzuge ist die üble Behandlung, welche den beiden Nationen angehörenden Kaufleuten auf chinesischem Boden mehrfach widerfahren sein soll, so wie die „Anknüpfung engerer Verbindungen.“ Man vernimmt, daß eine große Zahl Missionäre der Expedition sich anschließen werde.

Weihnachtswanderungen.

VI.

Vom hellen Lichtschimmer angezogen, nahmen wir eine Weihnachtsausstellung in Augenschein, die im schönsten Festschmucke prangend, bezüglich des Artfells wohl einzig in ihrer Art sein dürfte, ja noch dazu in der Vorstadt! Wir meinen die Ausstellung von Butter im Milch- und Buttergewölbe am See Nr. 19 von F. F. Franke. Schon das zarte Grün und Weiß, welches im Geräthe und Geschirre hervortritt, macht einen angenehmen Eindruck auf den Beschauer, während die wirklich colossalen Butterformen im Epheugewinde und von Blumenschmuck decorirt, einen schönen Anblick bieten. Wenn dem Besucher des wirklich seltenen Gewölbes auch die Qualitäten der Waaren und deren Preise entsprechen, woran wir nicht zweifeln wollen, so dürfte der Inhaber desselben seine darauf verwendeten Mühen und Opfer nicht bereuen, was ihm gewiß Jeder, der sein Gewölbe betritt, von Herzen wünschen wird.

Die Annonce von A. F. Pfund machte den Weihnachtswanderer auf ein Geschäft aufmerksam, dessen Firma er wohl oftmals in den Zeitungen gelesen, das sein Fuß aber nie zuvor betreten hatte. Das geräumige Gewölbe desselben ist etwas sehr Respectables, noch mehr aber ist es sein Inhalt, von dem die Industrieausstellung im Sommer und die neuliche Verloosung derselben schon zu erzählen wußte. Es wird sich mancher Actieninhaber delectirt haben, dem das Glückrad der Verloosungsfortuna ein Fläschchen Getreidekummel oder Curacao in die Hände spielte. Als ein in chemischer Hinsicht höchst interessantes Product aus der Fabrik des Hrn. Pfund ist uns von der Industrieausstellung her noch der völlig entfuselte Spiritus mit dem daraus gewonnenen Fuselöl erinnerlich. Gegenwärtig fallen uns beim Eintritt in das Gewölbe des Hrn. Pfund zunächst drei Riesenfässer in die Augen, welche als stumme Zeugen für die Großartigkeit des Geschäftes zu sprechen scheinen. Sie bilden gewissermaßen das grobe Geschütz, mit dem Hr. Pfund zu Felde zieht. Das Kleingewehrfeuer dagegen sind die unzähligen mit Biqueuren und Essenzen gefüllten Flaschen, die auf den Regalen an den Wänden und hauptsächlich in drei kunstvoll arrangirten Pyramiden daselbst aufgestellt sind. Die Etiquetten, von denen die meisten mit Goldschrift direkt und ohne Papiervermittlung auf die Flaschen gemalt sind, nennen uns unzählige Namen. Der Calmüser ist, wie Hr. Pfund versichert, nach Stahl Schmidt in Halberstadt, eine Andeutung, welche Kenner dieser edlen Flüssigkeit zu würdigen wissen werden. Der Weihnachtswanderer muß darauf verzichten, ein Kenner urtheil darüber auszusprechen. Dagegen kann er den aus grünen Früchten gewonnenen Curacao als etwas Vorzügliches empfehlen. Ihn würde selbst der selige Schiller nicht verschmäht haben.

Der Weihnachtswanderer besuchte, um wo möglich Allen gerecht zu werden, auch die Ausstellungen der Herren Pahlisch, Wischke und Treibmann. Er freute sich bei Hrn. Pahlisch über die hübschen Täufelinge in Lebensgröße, über die servirten Kindertischchen, Puzeläden und die mit veränderlichen Couliissen versehenen Theater, das Japanische Palais, den Zwinger aus weißem Holz geschnitten, das explodirende Sebastepol &c. Bei Hrn. Wischke treten dem Besucher die in der Luft schwebenden Elephanten und Tiger entgegen, hübsche Küchen mit daran befindlichem Wasserborne, Knecht Ruprechte und lustig dahin springende gestiefelte Kater. War zu gern hätte ein sehnsüchtiger Junge den hübschen

Pferdestall mit Wagenremise, oder den Thurmbaufasten, oder wenigstens ein Stürmungsspiel gehabt. In der schönen Ausstellung des Hrn. Treibmann giebt es ebenfalls allerhand nette Säckelchen zu sehen. Hier trommelnde oder lesende Kinder, dazu Kochherde mit Essen, dort bewegliche Pferde, mausfangende Katzen, nützliche Werkzeugkasten, Sägeböcke mit Sägen &c. Durch die reiche Auswahl von Soldaten aller Nationen und Kochgeschirre, die wir noch bei den Herren Zingießermeistern Dreßler in Altstadt und Zahn in Neustadt in Augenschein nahmen, sowie durch den Anblick des hübschen Eisbergs mit Schlittschubbahn, des Gärtchens mit spielenden Kindern u. der beweglichen Mühlen und Schiffe wird man unwillkürlich an die frohen Kinderjahre erinnert.

Zweites Theater.

„Eckst im Cercle“, das von der Sommerbühne her beliebt ist, wurde am vergangenen Montag zuerst gegeben. Friedrichs Name bürgt dafür, daß es bühnengerecht geschrieben und scenirt ist, und so konnte es auch nicht ausbleiben, daß die Posse mit den Trägern des Stückes: Frau Neßmüller, Herren Weirauch, Röhl und Herrmann, gefiel und die Laclust bis zum Schlusse rege erhielt. Holtey's seiner Zeit so große Sensation erregende „Wiener in Berlin“ sagen dem jetzigen Geschmacke nicht mehr zu und nur die ergrauten Theaterfreunde erfreuen sich noch an den in der Kindheit so gern gehörten lieblich einfachen oberösterreichischen Melodien. Hr. Krilling als Huber war brav und das Berliner Dienstmädchen Frä. Marie Besler sehr ergötlich.

—r.

Kunst und Literatur.

** Es ging uns ein neues Buch zu, das im Cotta'schen Verlag erschienen ist, unter dem Titel: „Neue Gedichte von Emanuel Geibel.“ Geibels „Gedichte“, dann seine „Zeitstimmen“ und zuletzt die „Juniuslieder“ haben sich so viele Freunde erworben in ganz Deutschland, daß wir uns beeilen, schnell auf diese neuen Gedichte hinzuweisen. Der Dichter hat seit dem Erscheinen der „Juniuslieder“ schwere Erfahrungen gemacht: nach langem Schmerzenslager ist ihm sein geliebtes Weib gestorben, mit der er so innig verbunden war. Die neuen Gedichte sagen, wie es Geibel ergangen: seine Freude und sein Leid sind darinnen, — wir erwähnen das, weil wir wissen, daß gerade für diesen Dichter besonders Viele eine lebhafteste Theilnahme hegen.

** Vergangenen Montag wurde Brachvogel's neues Stück „Albalt vom Babanberge“ zum ersten Mal in Berlin gegeben. Die Aufnahme, welche dasselbe fand, war eine im hohen Grade beifällige und sie verdiente, eine solche zu sein. Man fühlte fast durchweg die gestaltende Kraft eines Dichters von wahren Beruf. Brachvogel lieferte den Beweis, daß es nur eines scharfen Auges und eines kräftigen Talentes bedarf, um auch in entlegenen Epochen (das Stück spielt in den frühesten Zeiten des Mittelalters) einen brauchbaren dramatischen Stoff zu entdecken, und um ihn so zu behandeln, daß eben so der allgemein menschliche, als der patriotische Inhalt desselben noch für unsere unmittelbare Gegenwart zum Leben ersteht.

** Den Verehrern des Philosophen Kant wird die Nachricht überraschend sein, daß über ein halbes Jahrhundert nach seinem Tode, indeß zwei Ausgaben seiner sämtlichen Werke vorerst anderthalb Decennium zum Theil von kundigster Hand und unter den günstigsten Umständen an der Geburtsstätte des berühmten Denkers veranstaltet worden, noch eine literarische Hinterlassenschaft desselben existirt, welche etwa 100 geschriebene Bogen in Folio umfaßt. Das Ganze umfaßt 12 Convolute, sehr leserlich und ohne Abkürzungen geschrieben.

** Julius Schulhoff ist gegenwärtig in Dresden und wird dem hiesigen Künstlerkreise einige Zeit als willkommener Gast angehören, später aber nach Paris gehen.

Bermischtes.

* Es ist kein Unglück, äußerte ohnlänglich ein Dresdner Professor, wenn die meisten Menschen dumm bleiben, dieselben nützen nach einer andern Seite. Es giebt Menschen, die in einem so engen Berufskreise leben, daß sie sich unglücklich fühlen, wenn sie wissen, wo die Elbe mündet.

* In Wien hat man denjenigen Lesern von Zeitschriften, die sofort bei ihrem Eintritt in ein Lesecabinet alle Zeitungen zusammenraffen und dieselben stundenlang behalten, den famosen Namen „Zeitungsarder“ gegeben.

Telegraphische Börsen-Nachrichten.

Leipzig, Mittwoch, den 17. Decbr. R. sächs. Staatsp. v. J. 1855 3 $\frac{1}{2}$ 77 $\frac{1}{2}$ G. — do. v. 1847 4 $\frac{1}{2}$ 98 $\frac{1}{2}$ G. — do. v. 1852/55 4 $\frac{1}{2}$ größere 98 $\frac{1}{2}$ G. — do. v. 1851 4 $\frac{1}{2}$ 101 $\frac{1}{2}$ G. — Landrentenbr. 3 $\frac{1}{2}$ größere 84 $\frac{1}{2}$ G. — Schles. Eisenb. Actien 4 $\frac{1}{2}$ 99 G. — Banfactien, Leipz. 167 $\frac{1}{2}$ B. — do. Leipz. Credit 98 $\frac{1}{2}$ G. — do. Braunschweig. 141 $\frac{1}{2}$ B. — do. Weim. 131 G. — Leipz.-Dr.-Eisenb.-Actien 307 G. — do. Pöb.-Zitt. 60 B. — do. Magd. Leipz. 291 G. — Neue — B. — do. Thüringer 132 $\frac{1}{2}$ G. — Wiener Bankn. 96 $\frac{1}{2}$ G. — Wechselcourse: Amsterdam 141 B. — Augsburg 102 $\frac{1}{2}$ B. — Bremen 110 $\frac{1}{2}$ G. — Frankf. a. M. 57 $\frac{1}{2}$ B. — Hamb. 152 $\frac{1}{2}$ G. — London 6, 18 $\frac{1}{2}$ B. — Paris 80 B. — Wien 96 $\frac{1}{2}$ G. — Louisdor — G.

Wien, Mittwoch, den 17. December. Staatsschuld-Verschreibungen zu 5 $\frac{1}{2}$ 82 $\frac{1}{2}$. — Nationalanlehen 83 $\frac{1}{2}$. — do. v. 1852 zu 4 $\frac{1}{2}$ — do. zu 4 $\frac{1}{2}$ 64 $\frac{1}{2}$. — Darl. u. Verloos. v. J. 1834 — do. v. J. 1839 26 $\frac{1}{2}$. — Lott. Anl. v. J. 1854 108 $\frac{1}{2}$. — Grundentl. Obligat. a. Kronl. — Banfactien 1037. — Escomptbankactien, Niederöstr. — Actien d. franz.-östr. Eisenbahngesellsch. 327 $\frac{1}{2}$. — Nordbahn 2427 $\frac{1}{2}$. — Donau-Dampfschiff. 578. — Lloyd — Actien d. Creditbank 323. — do. Elisabeth. Westb. — do. Rheinbahn 204 $\frac{1}{2}$. — Amsterd. — Augsburg. 107 B. — Frankf. a. M. 105 $\frac{1}{2}$. — Hamb. 78 $\frac{1}{2}$. — London 10, 17 $\frac{1}{2}$. — Paris 123. — R. l. Münzducaten 109 $\frac{1}{2}$.

Berlin, Mittwoch, 17. December. Staatsschuldsch. 82 $\frac{1}{2}$ G. — 4 $\frac{1}{2}$ neue Anl. 98 $\frac{1}{2}$ G. — Nationalanl. 80 $\frac{1}{2}$ G. — 3 $\frac{1}{2}$ Präm.-Anl. 114 $\frac{1}{2}$ G. — 5 $\frac{1}{2}$ Metall. 78 $\frac{1}{2}$ G. — öst. Loose 104 $\frac{1}{2}$ G. — Königl. poln. Schatzoblig. 80 $\frac{1}{2}$ G. — Braunschw. Banfact 140 G. — do. Darmstadt. 138 $\frac{1}{2}$ G. — do. Dessauer Creditact. 96 G. — do. Veraer 105 $\frac{1}{2}$ B. — do. Leipziger 99 G. — do. Meiningen 95 $\frac{1}{2}$ G. — öst. Creditact. 156 $\frac{1}{2}$ G. — do. Weimar. 130 $\frac{1}{2}$ G. — Berlin-Anhalter Eisenb.-Act. 166 G. — Breslau-Freiburger 149 G. — Berlin-Stettin 138 G. — Ludwigsh.-Verb. 144 $\frac{1}{2}$ G. — Oberschles. Lit. A. 161 B. — franz.-östr. Staatsb. 164 $\frac{1}{2}$ G. — Rheinische 115 G. — Wilhelmsh. (Kosel-Derb.) 142 G. — Thüringer 132 $\frac{1}{2}$ G.

Tages-Kalender.

Königl. Hoftheater. Heute Donnerstag den 18. Dec.:

Zu C. M. von Weber's Geburtstagesfeier:

Oberon, König der Elfen. Romantische Feenoper in 3 Akten. Nach dem Engl. des Planché, von Th. Hell. Musik von C. M. v. Weber. Anfang 6 Uhr. Ende nach halb 9 Uhr.

Zweites Theater. Heute Donnerstag den 18. Decbr.:
Damenkrieg, oder: **Des Geistes und des Herzens Waffen.** Lustspiel in 3 Akten nach Scribe von D'fers. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Museum, Kgl. Gemäldegalerie im Zwinger, Sonn- u. Feiertags (von 12—3 U.), Dienstag, Donnerstag u. Freitag (von 10—3 U.) freier Eintritt, Montags und Mittwochs (von 10—3 Uhr) gegen Karten à 5 Ngr., Sonnabends (von 10—1 Uhr) gegen Führung (6 Personen 3 Thlr.)

Sammlung der Gyps-Abgüsse im Museum am Zwinger.

Historisches Museum im Zwinger. Gegen Karten (à 2 Thlr.) für 6 Personen gültig.

Porzellan-Sammlung im Japanischen Palais. Gegen Karten für 6 Personen, à 2 Thlr.

R. Bibliothek im Japanischen Palais, geöffnet v. Mrgs. 9—1 Uhr.
Grünes Gewölbe im Kgl. Schlosse. Zutritt gegen Karten zu 2 Thlr. für 6 Personen gültig.

Gebrüder Schwendler's Atelier für Photographie und Daguerreotypie: große Meißnergasse Nr. 9. (ältestes Etablissement) geöffnet von 9—3 Uhr. Aufnahme im wohlgeheizten Glassalon

Constantin Schwendler's Atelier für Photographie und Daguerreotypie: Theaterplatz Nr. 1 ist tägl. von früh 8 bis Ab. 7 Uhr geöffnet. Portrait-Aufnahme bei jedem Wetter von 9 bis 2 Uhr.

Musikalisches Cabinet, am Postplatz (enthaltend die großen von den Musikern F. Kaufmann und Sohn erfundenen selbstthätigen Orchester-Werke und vielerlei neue Musik-Instrumente) geöffnet von 11—6 Uhr. Eintritt 10 Ngr. (4 Personen 1 Thlr.) — Die ausgestellten Kunst-Werke und Instrumente sind verkäuflich.

Spielwaaren-Handlung von G. W. Arras, Seegasse 20, 1. Etage, Eingang Zahnsgasse, hält ein gut sortirtes Lager von selten und ordinären Spielwaaren und Puppen eigener Fabrik.

Ausführlichere Nachrichten über Reisegelegenheiten im Post- u. Eisenbahn-Bericht à 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. u. Transport-Anzeiger à 3 Ngr. von Domann, zu haben in allen Buchhandlungen.

C. A. KLEMM's Kunst & Musikalienhandlung nebst Leihanstalt für Musik, Augustusstrasse Nr. 3. Dasselbst stets ein Pianoforte u. d. lesenswertheiten Musik-Zeitungen zur unentgeltlichen Benutzung.

Adolph Brauer, Musikalien- und Kunsthandlung auch Musikalien-Leihanstalt, Neustadt: Dresden, Hauptstraße Nr. 31. Prospecte über die billigen und vortheilhaften Abonnements-Bedingungen gratis.

Vom 6. bis mit 13. December 1856 sind in Dresden getauft worden:

a) Kreuzkirche:

Rosenfranz, J. A. D., Gastw. S. Schöne, B., Gärtner: S. Bauer, C. G., Anstreicher S. Wehlte, F. F. M., Kobleneschreib. I. Zeidler, R. G. J., Handarb. I. Grünig, J. G. A., Victualienh. S. Gärtner, M. A., Handarb. I. Rothfeld, J. G., Bäckerwerkf. I. Raigsch, C. G., Bäckers S. Zeibig, J. L., Waffelfabrik. I. Schüpe, J. B. G., Handarb. S. Mierisch, C. B., Unterauff. S. Jacob, H. A., Handarb. I. Funk, W. G. J., herrsch. Kammerd. S. Helbig, R. F. H., Kellners S. Burkhardt, C. G., Fleischh. S. Beuckert, M. G., Schuhm. I. Lehmann, C. A., Lohnkutschergeh. S. Zahn, M. H., Gerichtsbeid. I.

b) Annenkirche:

Schanz, P. B. D., Schriftstell. I. Kühling, F. M., Schuhm. S. Bratfisch, A. L., Ziegeldeckergeh. I. Rosenau, J. M. W., Lackirergeh. I. Dohy, R., Federschmücker S. Lehnecker, C. M. G., Handarb. I. Rasch, A. M., Maurerpol. I. Gerold, C. D., Handarb. S. Zahn, M. A. W., Dien. b. R. Hoftheater I. Thomä, R. G., Handarb. S. Eprößig, F. M., Zimmermanns S. Pfeiffer, M. L., Bildhauergeh. I. Schnabel, R. P., Butterh. S.

c) Kirche zu Neustadt:

Schleinitz, C. W., Handarb. S. Simäus, H. G., Kaufm. S. Jacobi, H. G. M., Klempnermstr. S. Förster, J. D., Feldweb. S. Felfe, C. H., Sergeants S. Fickler, A. A., Zimmergef. S. Heller, H. M., Fabrik. I. Schöffig, C. B., Zimmergef. I. Imhof, R. H., Handarb. S. Zundel, M. G., Bahnhofsbarb. I. Schwedler, A. L. M., Handarb. I. Dertel, R. M., Oberstgenalisist S. Horn, I. M., Bauunternehmer S. Graf, R., Dr. med. S. Lange, M. A., Cigarrenspinn. I.

d) Kirche zu Friedrichstadt:

Kirchberg, P. A., Tischlergef. S. Görner, M. I. G., Kohlenmessers I. Merbitz, J. A. L., Maschinenschloß. I.

Hierüber 24 uneheliche Kinder.

Ueberhaupt 74 Getaufte.

Bei der israelitischen Gemeinde zu Dresden sind vom 1. bis mit 12. December 1856 getraut worden:

Michael, B. J., Kaufm., mit H. Schie, Banquiers I.

Linckesches Bad. Soiree musicale

vom Herrn Musikdirector **Hugo Hünerfürst.**

Programm.

1. Fest-Ouverture von Jul. Rietz.
2. Marsch aus den Ruinen von Athen von Beethoven.
3. K. K. Kammerball-Tänze, Walzer von Lanner.
4. Friedensmarsch aus Rienzi von Wagner.
5. Ouverture zum Freischütz von C. M. von Weber.
6. Sonate pathétique von L. van Beethoven, für Orchester arrangirt von Schindeldecker (z. 1. Male).
Anfang 5 Uhr
7. Sinfonie C-dur von C. M. von Weber.
8. Ouverture zur Zauberflöte von Mozart.
9. Arie und Duett aus Euryanthe von C. M. v. Weber.
10. Frohsinns-Salven, Walzer von Strauss.
11. Vielliebchen-Polka von H. Hünerfürst.
Entrée 2½ Ngr.

Bur Auswahl passender Weihnachtsgeschenke

empfehle ich mein vollständiges Lager von

Winterstoffen zu Maglans, Paletots, Mänteln und Beinkleidern

in den modernsten Farben und Mustern unter Versicherung der billigsten Preise.

Sämmtliche Waaren, unter denen sich eine Partie herabgesetzter Hofenstoffe befinden, sind nadelfertig.

August Prinz sen.

Pirnaischer Platz und Amalienstraße 20.

Aechte Basler Leckerli,

sowie auch

feine Haselnusslebkuchen

empfiehlt zur geneigten Abnahme

H. Kammfeger, Conditior,
innere Pirnaische Gasse Nr. 3.

Die geistreichste Weihnachts-Ausstellung

geistreich von aussen und innen

bietet

Pirnaischer Platz. **A. F. PFUND.** Pirnaischer Platz.

Dieselbe besteht in drei daselbst aufgestellten Pyramiden, aus circa 2000 in den verschiedensten Farben brillant ausgestatteten und etikettirten Flaschen erbaut, die an sich schon von gutem Geschmack zeugen dürften. Die Hauptsache für den **Geschmack** aber ist der Inhalt: die feinsten **Liqueure** und **Essenzen**, zu deren Genuß alle Liebhaber von etwas Geistreichem ergebenst eingeladen sind.

Man findet daselbst unter Anderen:

Persico-Liqueur.
Couraçao-Liqueur.
Vanille-Liqueur.
Oranges-Liqueur.
Camille-Liqueur.
Maraschino-Liqueur.
Parfait d'Amour.
Himbeersaft mit und ohne
Versüssung.
Himbeer-Liqueur.
Kümmel-Liqueur.
Arac de Goa.

Arac de Batavia.
ff. Jamaica-Rum.
ff. Westind. Rum.
Cognac.
Frensh Brandy.
Pale Brandy.
Echter Nordhäuser Korn-
branntwein.
Rey Whiskey.
Irish Whisky.
Wachholder ff.

Holland Gin.
Old Cherry Brandy.
Punschessenz.
Grogessenz.
Bischofessenz.
Bischof.
Cardinal.
Wurzel-Bitter.
English Bitters.
English Peppermint.
Calmüser.

Doppel-Kümmel.
- Pomeranze.
- Span-Bitter.
- Pfeffermünze.
- Citrone.
- Calmus.
- Krausemünze.
- Zimmt.
- Nelke.
- Anis.
- Kirsch.
Eau de Cologne.

Kleider-Reinigungs-Anstalt,

C. A. Prinz jun.

Tuchappreteur und Dégraisseur

in Dresden, Amalienstrasse Nr. 20

empfehlte sich zum Reinigen, Waschen und Appretiren von Umschlagetüchern, Shawls und Plaids, Casimir- und Damastischdecken, Fußteppiche in Velours und anderen Stoffen, weiße und bunte Stickereien, Filetarbeiten, weißwollene Bettdecken, weiße Casimirbekleider, unzertrennter Herren- und Damenkleidungsstücke. Dieselben erhalten durch sorgfältige Behandlung das Ansehen der Neuheit und können noch bis zum Feste in guten Stand gesetzt werden. Desgleichen werden neue Tuche und Stoffe schnell und schön decatirt.

Eine kleine Parthie Rapschen-Butter zum Backen à Kanne 16 Ngr. bietet das Milchgewölbe vom Dippoldiswaldaer-Platze, See 19.

Pariser u. Wiener Corset-Lager Altmarkt 15.

Die Weihnachts-Ausstellung

der
Conditorei von Anton Triebe

vis-à-vis dem Victoria-Hôtel

empfehlte eine reichhaltige Auswahl feinsten Confecturen und anderer Weihnachtsgegenstände.

Zinn-Spielwaaren

für Knaben und Mädchen empfehlte in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen

Theodor Böhmer, Zinngießer,
Scheffelgasse 20, Eckhaus der Wallstraße.

Das grossartige Kleider-Magazin

von
Wilhelm Ehlers jun.

 22! Große Brüdergasse 22! 
empfehlte eine große Auswahl fertiger Herren-Kleidungsstücke zu ganz billigen Preisen.

C. Nitter's Leihbibliothek, Schloßgasse 29 1. Etage.

Scheffelg. 16.

Hüte, Häubchen, Capuzen etc.,
 modern, geschmackvoll, billig,
 im neueingerichteten Putzwaaren-Geschäft
 von
EMILIE KAYSER,
 Scheffelgasse Nr. 16.
 Scheffelg. 16.

Allen geehrten Hausfrauen,

welche für den Weihnachtsbedarf eine nicht nur gut genannte, sondern, hinsichtlich Fettgehalt und Geschmack, wirklich gute Backbutter — mit, ohne u. schwach Salz — suchen, empfiehlt das

Milch- und Buttergewölbe
 vom Dippoldiswld.-Platz, See 19,
 seine Buttevvorräthe mit der Gewisheit: daß auch dieses Jahr, wie im vorigen, alle geehrten Käuferinnen vollkommen befriedigt sein werden, und ist die Waare von heute an ausgestellt.

Sutter. Sutter.

Der Arbeitsanstalt Lager fertiger Wäsche u. Strumpfwaaeren v. M. Duerner, gr. Schießg. 11

Das

Dresdner Sübneraugenpflaster,
 welches sich als besonders zweckmäßig bewährt hat, ist in Portionen zu 6 Ngr. mit Gebrauchsanweisung in Commission zu haben:
 in sämtlichen Apotheken Dresdens.

Metallgold (Schaumgold) und dergl. Silber
 empfiehlt zu billigem Preis
Joh. Moritz Müller,
 Blattgold-Fabrik und Bronze-Farbenlager.
 gr. Frauengasse 19.

feste wollene Strickgarne,
 8 Loth von 6 Ngr. an,
 wollene Herren- u. Kinder-Shawls
 in reichster Auswahl, höchst solid gestrickt, zu den billigsten Preisen.
G. Zichaler,
 gr. Frohngasse 22, neben Hrn. Kfm. Tilly.

Stollen-Mehl,
 die zweite Sendung schöne trockene Waare zu bedeutend ermäßigtem Preis, sowie süße und bittere Mandeln à Pfd. 8 Ngr., und beste schles. Backbutter à Pfd. 7½ Ngr. empfing und empfiehlt
Robert Winter,
 auß. Rampesweg. 51.

Ein gut dressirter Jagdhund (Vorsteherhund), 2 Jahr alt, ist zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Mehrfachen Wünschen zu entsprechen, erschien soeben aus:

Wolf von Ehrensteins „Jugendträumen“
 einzeln
Erster Schnee
 für Gesang und Piano. Pr. 5 Ngr.
C. A. Klemm, Augustusstr. 3.

Einige Seher

finden sofort Condition bei
Liepsch & Reichardt.
 Johannesallee 6.

Für Gerichte und Advocaten.

Im Verlage der Unterzeichneten ist erschienen:

Tabelle über Quittungstempel mit Zuschlag von 1 bis 10000 Thlr. Capital

von
C. G. Weinert,
 Sportel-Controleur bei dem K. Bezirksgericht.

Preis 2 ½ Ngr.

Liepsch & Reichardt.

Johannes-Allee 6

Empfehlenswerthes WEIHNACHTSGESCHENK!

In der Nicolai'schen Buchhandlung in Berlin
 ist erschienen und in allen hiesigen Buchhandlungen zu
 haben:

Dresdner Album.

Herausgegeben von **Elsiede von Mühlensfels.**
 Zweite umgearbeitete und mit neuen Beiträgen ver-
 sehene Auflage.
 Preis 1 ½ Thlr.

Dieses vortreffliche Werk, dessen Ertrag zur Unterstützung
 der durch die vorjährigen Ueberschwemmungen am Rhein und
 an der Weichsel Verunglückten, sowie zur Förderung der Dresdner
 Liedgestiftung bestimmt ist, enthält u. A. Beiträge von Sr. M.
 dem König **Johann** von Sachsen, J. R. S. der Prinzessin
Amalie von Sachsen, J. M. den Königen **Ludwig** und
Max von Baiern, Prinz **Emil** von Wittgenstein, Ammon,
 Arndt, Carus, Julie Burow, Bernhard Cotta, Emanuel Geibel,
 Julius Hammer, Edmund Höfer, Gustav Klemm, Krautling,
 Graf von Bocci, Otto Roquette, Jul. Schanz, Pauline Schanz,
 Leopold Schefer, Scherenberg, A. Sommer, Hermann Waldow,
 Max Maria v. Weber, A. S. v. Weyrauch und vielen andern
 geachteten Namen in 20 verschiedenen Sprachen. Nicht nur sein
 edler Zweck, sondern auch sein vielseitiger und gehaltvoller Cha-
 rakter sichern dem „**Dresdner Album**“ eine dauernde
 Bedeutung.

Angekommene Fremde in nachstehenden Hôtels

Hôtel Victoria. Baron v. Demig nebst Tochter aus Meck-
 lenburg. Se. Excellenz Baron v. Bülow und Diener, außer-
 ordentl. Mecklenburg. Gesandter und Minister aus Wien. Dr.
 John Grant, Rentier aus London. Freiherr Carl von Gangre-
 ben nebst Gattin aus Bruchhausen. Kola nebst Gattin, Kais.
 Russ. Collegien-Assessor aus Galatz. Grigorji Marasi, Colle-
 gien-Assessor aus Petersburg. Edtmann Michael Brodski, Leutn.
 a. D. aus Odessa. A. Isidor aus Petersburg. J. Antidseff aus
 Petersburg. Kummel, Potellier aus Deub.

Hôtel de Saxe. Herr v. Steibel, k. k. Cabinets-Courier aus
 Wien. Frä. Lucie Eger, Erzieherin aus Vie. Nicolas Schereb-
 zow, wirkl. Stats-Rath mit Familie und Dienerschaft aus Pe-

Passende Weihnachtsgeschenke.

Beethoven, 23 Pianofortesonaten in 1 Band für nur
 3 Thlr. 22 ½ Ngr.

Haydn, 34 Pianofortesonaten in 1 Band für nur
 3 Thlr. 15 Ngr.

Mozart, 20 Pianofortesonaten für nur 3 Thlr. 12 Ngr.
Opern im vollständ. Clavierauszug mit Text
 (Barbier von Sevilla. Stumme von Portici. Weisse
 Dame. Figaro's Hochzeit. Johann von Paris. Zau-
 berflöte. Dorfbarbier. Maurer und Schlosser. Don
 Juan. Schweizerfamilie. Nachtwandlerin. Braut).
 Jede Oper nur 20 Ngr.

Tanzalbum für 1857, enthaltend 22 der beliebtesten
 Tänze für nur 1 Thlr.

Tableau { von 12 Portraits der be-
 rühmtest. Componisten } à 1 Thlr. 15 Ngr.
 { von 12 Portraits der be-
 rühmtesten Dichter }

Ausserdem empfehle ich die
Abonnements meiner Musikalien-Leih-
anstalt,

deren ausführliche höchst vortheilhafte Bedin-
 gungen gratis zu haben sind, sowie mein

Grosses Musikalienlager

zu den **billigsten** Preisen.

Bernh. Friedel,

Kunst- und Musikalienhandlung in Dresden, Schloss-
 gasse 17.

Soeben erschienene Neuigkeiten von

Edouard Pathe

für Pianoforte.

La Fée, Galop de Salon, Op. 44. Preis 12 ½ Ngr.

Romance variée, Op. 51. - 17 ½ -

La belle Polka, Pièce de Salon.
 Op. 54. - 12 ½ -

Polacca grandiosa, Pièce de
 Concert, Op. 58. - 17 ½ -

Zu haben in der Hof-Musikalien-Handlung von

Louis Bauer,

gr. Brüdergasse, Hôtel de Pologne.

Familien-Nachrichten.

Gestorben: Herrn Paetzstr. Wihl. Kühle eine Tochter, Marie.
 — Fr. Carl Heinrich Schulze. — Frä. Emilie Hoffmann.

und Gasthöfen (am 17. December bis Abends 6 Uhr).

Petersburg. Frä. Nadeschda Netschojew, Obristens Tochter aus
 Petersburg. Frä. Christian Schram, Obristens Tochter aus Pe-
 tersburg. Se. Excellenz v. Georgi, k. sächs. Staatsminister a.
 D. aus Wylau.

Hôtel Royal. v. Szpanowski, Rittergutsbes. aus Tuschin.
 Seebeck, Handlungsreis. aus Berlin. Frä. Kossow, Militärarzts-
 Tochter aus Slogau.

Meinemann's Hôtel zur Stadt Leipzig. Madame
 Böllner, Privat. aus Frankfurt a. D. Sorge, Oberingenieur
 aus Zwickau. Allersheim, Kfm. aus Chemnitz. Kell, Oberin-
 genieur aus Zwickau.

Thermometerstand an der Dresdner Eisbrücke heute Morgens 4 Uhr 3 Grad unter 0,

Verantwortliche Redaction, Druck u. Verlag von Liepsch & Reichardt.